

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Deutschland
Transport- og Energiministeriet, Dänemark

Regionale Effekte einer festen Fehmarnbelt-Verbindung

Endbericht

Vorgelegt durch
Copenhagen Economics & Prognos

Februar 2006

Zusammenfassung

Die vorliegende Studie untersucht dynamische und strategische Effekte einer festen Verbindung über den Fehmarnbelt für den Kreis Ostholstein und Storstrøms Amt. Von besonderem Interesse sind die Auswirkungen einer festen Querung auf das Ansiedlungsgeschehen von Firmen, auf die Beschäftigung, auf die Tourismusbranche und zudem auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Firmen.

In der Analyse haben wir die spezifischen Gegebenheiten in beiden Regionen und die mögliche Beeinflussung der Wirtschaft durch eine feste Querung eingehend untersucht. Wir weisen auf politische Handlungsfelder hin, die die Regionen bei entsprechender Beachtung darauf vorbereiten, die Chancen einer festen Verbindung zu nutzen. Die Studie ist somit an die Regionen gerichtet, um damit Grundlagen für einen gemeinsamen Strategieprozess zu erhalten¹.

Eine feste Fehmarnbelt-Verbindung wird im direkten Umfeld der Querung zahlreiche Chancen eröffnen – für den Kreis Ostholstein in Deutschland genauso wie für Storstrøms Amt in Dänemark. Die feste Verbindung wird auch Herausforderungen für die regionale Entwicklung mit sich bringen.

Karte 1 Die zwei Untersuchungsregionen



Heute sind die beiden Regionen Storstrøms Amt und Kreis Ostholstein im jeweiligen Land etwa anderthalb Stunden von einer dynamischen Metropole (Kopenhagen bzw. Hamburg) entfernt. Eine feste Fehmarnbeltquerung wird zukünftig die Situation dahingehend verändern, dass die beiden Regionen in der Mitte von zwei Metropolen liegen. Storstrøms Amt wird sowohl anderthalb Stunden von Kopenhagen, als auch von Hamburg entfernt liegen (entsprechend gilt dies für den Kreis Ostholstein). Dadurch entstehen neue Chancen und Herausforderungen für die ökonomische Entwicklung beider Regionen. Der einfachere Marktzugang und die Möglichkeiten einer verbesserten Kooperation sind dabei besonders hervorzuheben.

¹ Die vorliegende Studie ist nicht Teil der Kosten-Nutzen Analysen einer festen Querung des Fehmarnbelt. Siehe hierzu: COWI (2004) „Economic Assessment of a fixed link across the Fehmarn Belt“ sowie Copenhagen Economics und Prognos (2004) „Economy-wide benefits“.

Eine feste Fehmarnbelt-Verbindung kann dazu genutzt werden, die wirtschaftliche Integration der beiden Regionen zu erhöhen. Storstrøms Amt und der Kreis Ostholstein können so ihre Kooperation verstärken und eine gemeinsame Entwicklungsstrategie entwerfen, um erfolgsversprechende Rahmenbedingungen für die Wirtschaftsbereiche und Betriebe vor Ort zu schaffen.

Für beide Regionen zeichnen sich durch eine feste Verbindung weitgehend ähnliche Chancen und Herausforderungen ab, nicht zuletzt weil eine hohe Übereinstimmung ihrer Stärken und Schwächen vorliegt. Beide Regionen liegen jeweils in Bezug auf ihr eigenes Land peripher. Vor diesem Hintergrund weisen sie auch hinsichtlich ihrer sozioökonomischen Entwicklung eine Anzahl ähnlicher Charakteristika und Herausforderungen auf. Beide Regionen weisen ein niedrigeres Pro-Kopf-Einkommen als im nationalen Durchschnitt auf. Ferner verlief das Wirtschaftswachstum langsamer als in den meisten anderen Regionen des jeweiligen Landes.

Die feste Fehmarnbelt-Verbindung eröffnet, verbunden mit unterschiedlichen Maßnahmen, Chancen für eine weitere Entwicklung der gesamten Region. Von diesen Chancen wurden folgende als die aussichtsreichsten eingestuft:

- Im Baugewerbe, welches in der Bauphase der Fehmarnbelt-Verbindung einen Aufschwung erleben wird, falls rechtzeitig notwendige Vorbereitungen getroffen werden.
- Im Tourismus, in dem schon heute beide Regionen besondere Stärken haben, wird die feste Verbindung sowohl das Marktpotential wie auch die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber konkurrierenden Standorten verbessern.
- Im Exportbereich ist insbesondere ein Wachstum für kleine und mittelständische Unternehmen sowie für herkömmliche Waren und Güter sowohl in bestehenden als auch in neuen Märkten zu erwarten, wenn die verbesserte Infrastruktur zu einer Reduzierung der Exportkosten führt.
- Im Cluster Gesundheitswirtschaft/Medizintechnik ermöglicht die feste Verbindung Storstrøms Amt und Kreis Ostholstein, sich gegenseitig zu ergänzen und so die Wettbewerbsfähigkeit in beiden Regionen zu steigern.

Um diese Chancen zu nutzen, bedarf es unterschiedlicher Aktivitäten. Daher schlagen wir vor, dass die Regionen gemeinsame Leitlinien, institutionelle Strukturen und Strategien entwickeln, um die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zu ermöglichen.

Die sozioökonomische Entwicklung in Storstrøms Amt und im Kreis Ostholstein war im Vergleich zum nationalen Durchschnitt Dänemarks und Deutschlands in den letzten Jahrzehnten unterdurchschnittlich. Eine feste Verbindung über den Fehmarnbelt eröffnet für beide Regionen Chancen. Wenn es den Regionen gelingt, diese Chancen der Querung zu nutzen, kann die feste Fehmarnbelt-Verbindung zusammen mit anderen Initiativen Wachstum in beiden Regionen auslösen.